

Wachstum bleibt moderat

Die niedersächsische Wirtschaft blickt zufrieden auf das erste Quartal 2015. Aufgrund steigender Auftragseingänge sind die Unternehmen optimistisch, dass sich das Wachstum fortsetzt. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sorgen jedoch weiterhin für Verunsicherung und Zurückhaltung bei Investitionen. Der IHK-Konjunkturklimaindikator verbleibt auf 114 Punkten.

Die niedersächsische Wirtschaft erhält durch die nach wie vor insgesamt positive Entwicklung am Arbeitsmarkt – abgesehen vom Rückgang bei den Mini-Jobs –, den energiepreisbedingten Kaufkraftgewinnen sowie das niedrige Zinsniveau und den schwachen Eurokurs einen Schub. Dem gegenüber steht die Vorsicht, die aus den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sowie den Unsicherheiten aus dem internationalen Umfeld resultiert und die Unternehmen von einer verstärkten Investitionstätigkeit abhält. Aktuell werden die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (Mindestlohn, Rente mit 63, Erbschaftsteuer, Familienpflegezeit) als das größte Risiko für die Geschäftsentwicklung gesehen.

Die Entwicklung der **Industrie** hat sich im 1. Quartal 2015 stabilisiert. Entgegen ersten Erwartungen und Prognosen liefen die ersten Monate des Jahres zäher als gedacht. Die Beurteilung der Auftragseingänge zum Ende des 1. Quartals sieht dagegen schon deutlich freundlicher aus. Die Hannover Messe hat gezeigt, dass die Erwartungen der

Industrie deutlich gestiegen sind. Insbesondere aufgrund der günstigen Wechselkursrelation wird mittelfristig von weiteren Impulsen aus dem Auslandsgeschäft ausgegangen.

Die Entwicklung des **Bauhauptgewerbes** ist robust und aufwärtsgerichtet. Auftragsbestände und Auftragseingänge zeigen sich stabil, die Investitions- und Beschäftigungsplanungen sind positiv.

Im **Großhandel** laufen die Geschäfte im 1. Quartal parallel zur soliden Industriekonjunktur gut. Vor allem die Großhändler des Produktionsverbindungshandels gehen für die kommenden Monate von merklich steigenden Umsätzen aus.

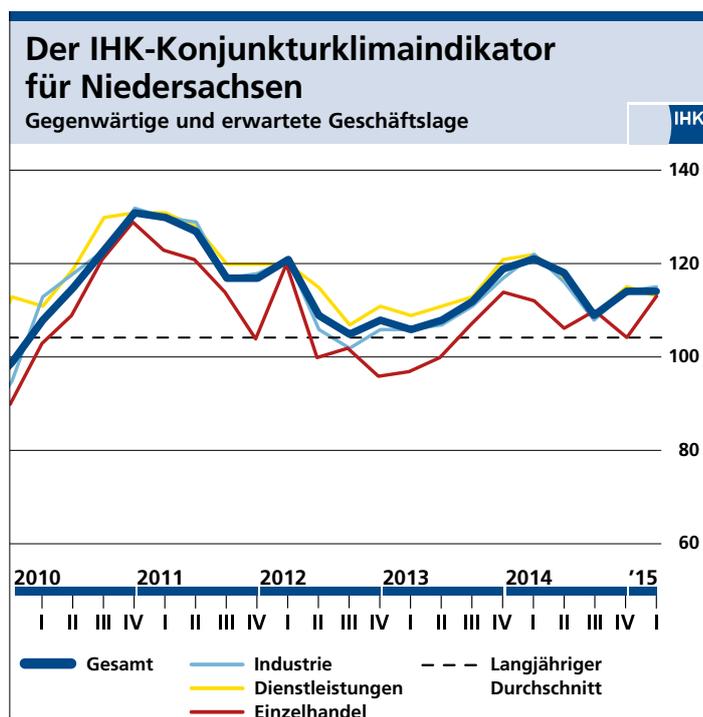
Der **Einzelhandel** berichtet insgesamt von einer fortgesetzt guten Entwicklung. Allerdings können nicht alle Bereiche von der gestiegenen Kaufkraft der Konsumenten profitieren: Sowohl Bekleidung und Schuhe als auch Bücher und Schmuck verkauften sich in den ersten Monaten eher schleppend. Deutlich besser sieht es bei der Unterhaltungselektronik und bei Möbelhäusern und Einrichtungsgegenständen, also den langlebigen Konsumgütern, aus.

Die Geschäftsentwicklung des **Verkehrsgewerbes** verlief zufriedenstellend. Die Branche sieht sich derzeit sowohl positiven Effekten wie den gesunkenen Dieselpreisen als auch neuen Belastungen durch die Maut auf Bundesstraßen und den Mindestlohn ausgesetzt.

Die Geschäftsentwicklung bei den **Banken** ist gut, obwohl die niedrigen Zinsen zu rückläufigen Erträgen im klassischen Geschäftsmodell führen. Die Regulierungen des Bankensektors sorgen allerdings vor allem bei den kleinen Banken für neue Bürokratie. Besser läuft das Geschäft bei den **Versicherungen** und den **Dienstleistungsunternehmen**. Für die kommenden Monate ist die Stimmung insgesamt optimistisch.

Ausblick

Aufgrund des hohen Beschäftigungsniveaus und steigender Einkommen wird die Binnennachfrage weiter angetrieben. Diese Entwicklung dürfte zusätzlich durch das niedrige Zinsniveau sowie zuletzt stark gesunkener Energiepreise gestützt werden. Wir gehen daher auch weiterhin von moderatem Wachstum aus, das sich im Laufe des Jahres beschleunigen wird.

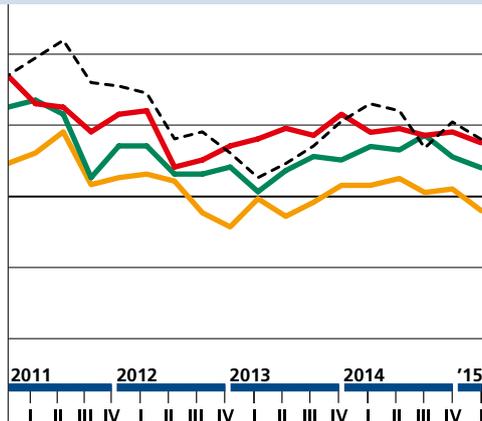


Konjunktur in den Hauptwirtschaftsbereichen

Industrie

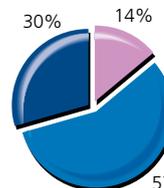
IHK

Entgegen den Erwartungen und Prognosen liefen die ersten Monate des Jahres zäher als gedacht. Leicht rückläufige Umsätze in Januar und Februar und nur gering steigende Exporte waren ein ernüchternder Auftakt. Die Beurteilung der Auftragseingänge sieht dagegen schon deutlich freundlicher aus.

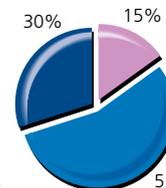


--- Momentane Geschäftslage
 — Exporterwartungen
 — Investitionsplanungen
 — Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



Erwartete Geschäftslage

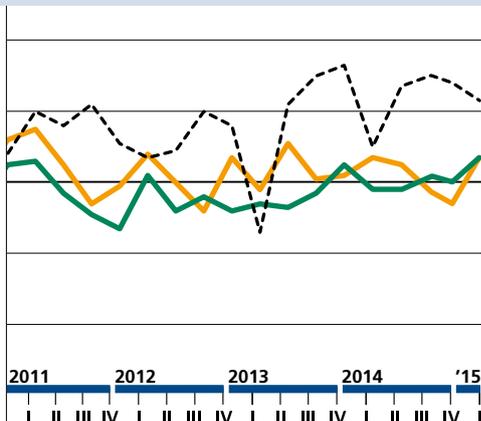


● gut ● befriedigend ● schlecht

Bauindustrie

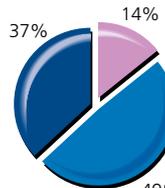
IHK

Die Entwicklung des Bauhauptgewerbes ist robust und aufwärtsgerichtet. Auftragsbestände und Auftrags-eingänge bleiben stabil. Die positiven Investi-tions- und Beschäftigungsplanungen zeigen, dass die Unternehmen von einer Fortsetzung der guten Baukonjunktur ausgehen.

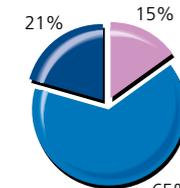


--- Momentane Geschäftslage
 — Investitionsplanungen
 — Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



Erwartete Geschäftslage

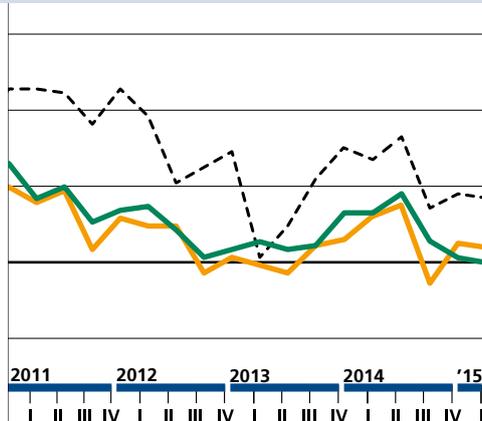


● gut ● befriedigend ● schlecht

Großhandel

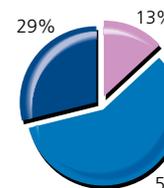
IHK

Im Großhandel laufen die Geschäfte im 1. Quartal parallel zur soliden Industriekon-junktur gut. Vor allem die Großhändler des Produktionsverbindungs-handels (Rohstoffe, Halb- und Fertigwaren) gehen von merklich steigenden Umsätzen aus. Auch der Maschinenhandel und der Bereich Konsum-güter sind optimistisch.

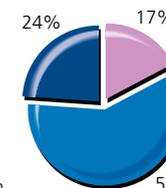


--- Momentane Geschäftslage
 — Investitionsplanungen
 — Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



Erwartete Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

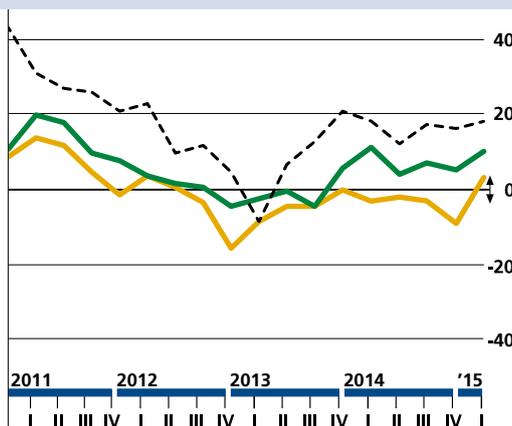
Saldo der Positiv-/Negativ-Antworten

Auf den Seiten 2 und 3 finden Sie den Konjunkturverlauf der Wirtschaftsgruppen der letzten Jahre. Der Saldo beispielsweise für die Geschäftslage der Industrie (+16) errechnet sich aus den nach Unternehmensgrößen gewichteten positiven Unternehmensantworten in Prozent (30) abzüglich der negativen Antworten (14). Antworten wie „befriedigend“ oder „etwa gleichbleibend“ werden im Saldenkonzept vernachlässigt.

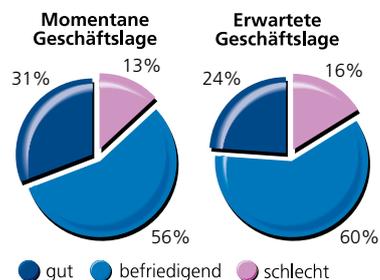
Einzelhandel

IHK

Nicht alle Bereiche können von der gestiegenen Kaufkraft der Konsumenten profitieren: Sowohl Bekleidung und Schuhe als auch Bücher und Schmuck verkauften sich in den ersten Monaten eher schleppend. Deutlich besser sieht es bei langlebigen Konsumgütern der Unterhaltungselektronik und bei Möbelhäusern aus.



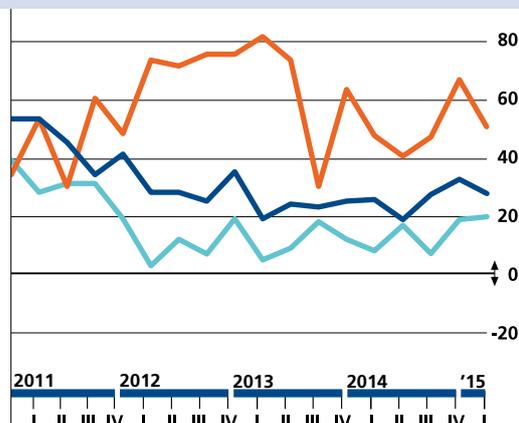
--- Momentane Geschäftslage
— Investitionsplanungen
— Beschäftigungsplanungen



Dienstleistungen

IHK

Die Geschäfte des Verkehrsgewerbes sind zufriedenstellend. Die Branche steht mit dem Mindestlohn und der Maut auf Bundesstraßen allerdings vor neuen Belastungen. Bei den Banken und Versicherungen läuft das Geschäft zwar gut, beiden Branchen bereiten die niedrigen Zinsen aber zunehmend Probleme.



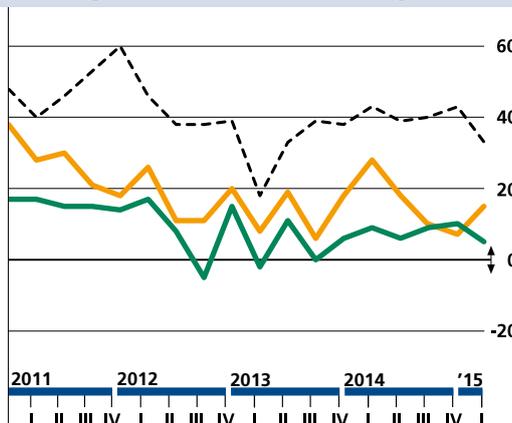
Momentane Geschäftslage

— Banken
— Versicherungen
— Verkehr

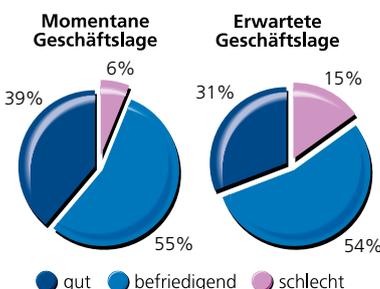
Unternehmensbezogene Dienstleistungen

IHK

Bei den Dienstleistungsunternehmen zeigt sich die Entwicklung ebenfalls stabil. Die Umsätze sind im 1. Quartal jedoch kaum gewachsen, die Auftragseingänge stagnierten. Für die kommenden Monate ist die Stimmung insgesamt optimistisch. Die Investitionen und die Beschäftigung sollen ausgeweitet werden.



--- Momentane Geschäftslage
— Investitionsplanungen
— Beschäftigungsplanungen



Die ausführliche Tabelle mit den Umfrageergebnissen finden Sie im Internet unter www.hannover.ihk.de oder www.n-ihk.de

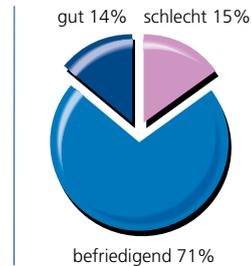
Erwartete Geschäftslage ausgewählter Wirtschaftszweige

Auf dieser Seite finden Sie einen Überblick über die Geschäftserwartungen ausgewählter Branchen. Die erwartete Geschäftsentwicklung beinhaltet dabei alle Faktoren vom Auftragseingang über die Umsätze bis zur Gewinnentwicklung.

Fahrzeugindustrie und Zulieferer



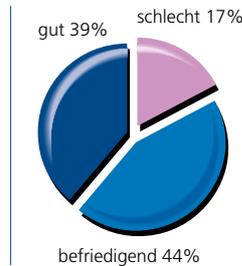
Die Branche geht davon aus, dass sie trotz des zögerlichen Jahresbeginns nochmals Rekordzahlen realisieren kann.



Gummi- u. Kunststoffwaren



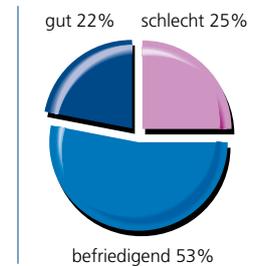
Die Signale sind deutlich: Umsätze und Auftragseingänge laufen gut, die Branche ist optimistisch.



Metallerzeugung und -bearbeitung



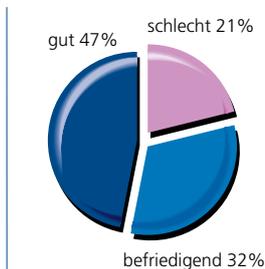
Die Lage ist noch sehr verhalten, die positiven Auftragseingänge machen jedoch Hoffnung auf eine Wende zum Besseren.



Großhandel mit Rohstoffen, Halb- und Fertigwaren



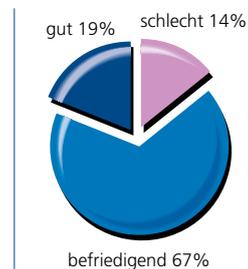
Der industrienaher Großhandel berichtet von guten Umsätzen und ist auch für die Zukunft optimistisch.



Einzelhandel mit Textilien und Bekleidung



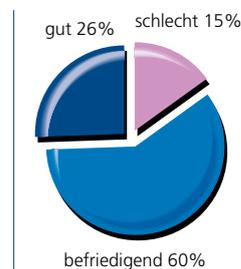
Das 1. Quartal lief deutlich schlechter als erwartet. Mit einem Umsatzplus wird nur im Online-Handel gerechnet.



Einzelhandel mit Schuhen, Lederwaren



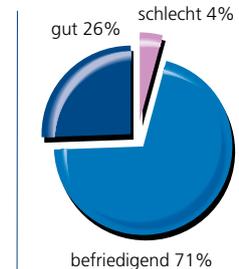
Wie bei Bekleidung ist festzustellen, dass zusätzlich verfügbares Einkommen nicht im innerstädtischen Handel ausgegeben wird.



Möbelhäuser, Einrichtungsgegenstände



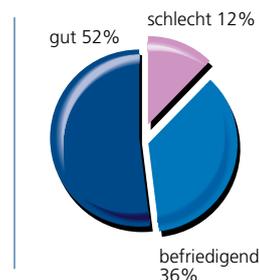
Die Möbelhäuser profitieren von der gestiegenen Kaufkraft und der hohen Konsumneigung der Verbraucher.



PR- und Unternehmensberatung



Das 1. Quartal enttäuschte die Werbe- und Beratungsspezialisten, für die kommenden Monate sind sie jedoch optimistisch.



Zeitarbeit



Nach schwachem Jahresbeginn soll es deutlich besser werden. Der Branche drohen aber neue Beschränkungen.

